

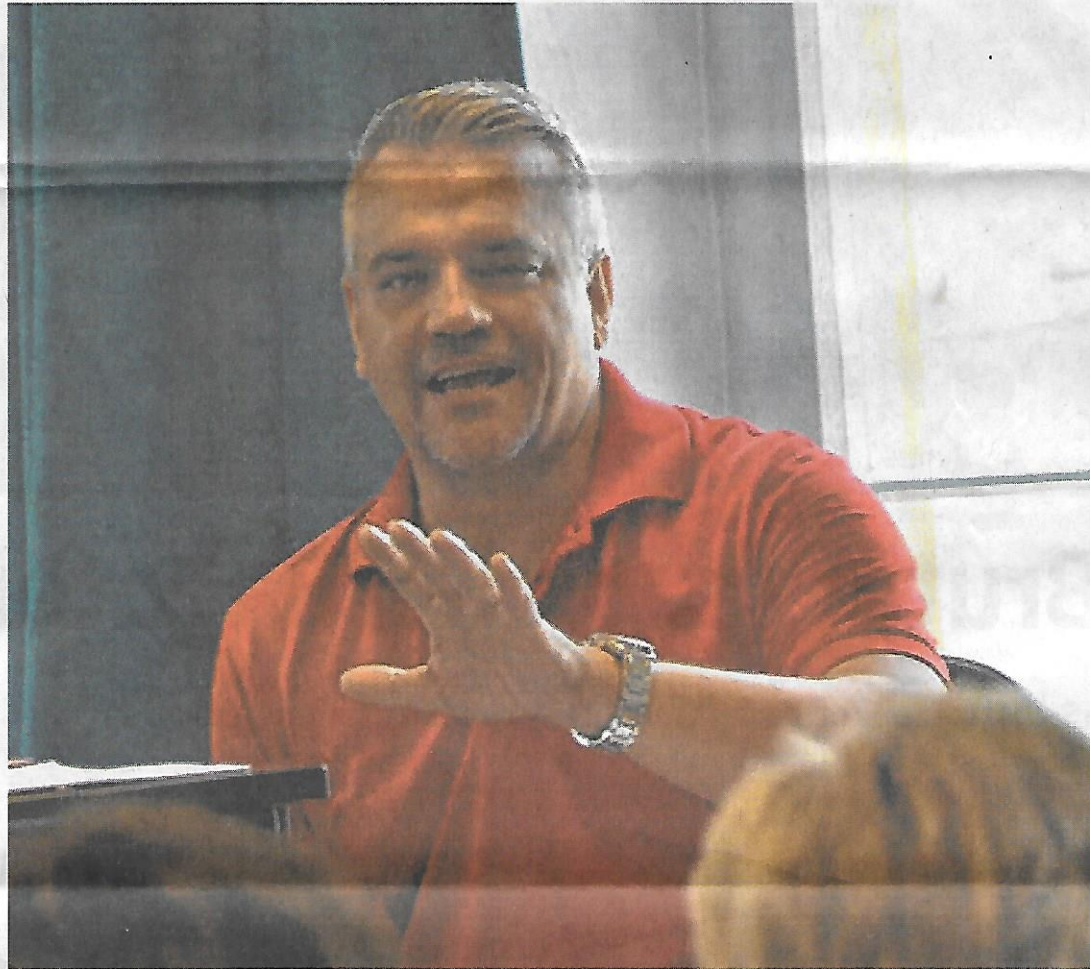
Markus Wamslers Zuhause in vielen musikalischen Welten

Interview Warum der Macher des Kolping-Musiktheaters seine Arbeit am Dirigentenpult liebt – ob nun beim Musical oder für die Kirchenmusik. *Von Kuno Staudenmaier*

Er ist Oboist, Dirigent und Organisator: Markus Wamsler aus Schwäbisch Gmünd, der zum zehnten Mal mit einem ausgewählten Ensemble die Kolping-Musicals begleitet. Jetzt steht er in den Startlöchern für „Manche mögen's heiß“, Premiere ist am Freitag, 22. Februar.

Sie zählen seit Jahrzehnten zur Gmünder Konzert- und Musikszene. Was begeistert Sie denn am Kolping-Musical so?

Markus Wamsler: Die Vielfalt, die eine solche Produktion mit sich bringt, ist einzigartig. Die wochenlange gesangliche Vorbereitung mit Chor und Solisten, die musikalische Erarbeitung des Stückes mit dem Musical Orchester, das Zusammenführen von Sängern, Darstellern und Tanz mit der Musik und schlussendlich am Aufführungsabend nach langer Vorbereitungszeit den Taktstock zu erheben, ist ein wirklich unbeschreibliches Gefühl. Zu wissen, dass in dem Moment dann die ganze Show mit dem Heben des Dirigentenstabs startet, ist einfach grandios. Bei Kolping sind dann über Jahre viele Freundschaften entstanden, die ich nie missen möchte.



Seine erste Station war der Kirchenchor in Wasseralfingen, heute dirigiert er auch Musicals wie „Manche mögen's heiß“: Markus Wamsler arbeitet genreübergreifend.

Foto: privat

Nach „Aida“ und „Evita“, zwei eher dramatischen Musicals, steht diesmal wieder pure Unterhaltung im Vordergrund. „Manche mögen's heiß“ lebt auch vom Charme der Rollenwechsel. Und von welchem musikalischen Charme?

Die Leichtigkeit der Geschichte spiegelt sich auch in der Musik, ihrer Instrumentierung und den meist sehr lockeren leichten Rhythmen wieder – es ist gut, dass in dieser Produktion wieder die Verschmitztheit und Schlitzohrigkeit in verschiedenen Rollen im Vordergrund steht. Diese Lockerheit und der Witz der gesamten Story finden natürlich auch in der musikalischen Umsetzung Platz, sodass verschiedene Instrumente mit ihrem Klang oder ihren Einwüfen und Untermalungen natürlich auch zur Situationskomik beitragen.

Jedes Stück hat seine besonderen Herausforderungen. Wo sind die bei „Manche mögen's heiß“?

Bei einem Orchester mit 19 Musikern und sehr bläserlastiger Musik ist das Umsetzen der vorhin genannten Leichtigkeit eine große Herausforderung – aber wie immer liegt auch darin die Chance, dem Stück aus dem Orchestergraben heraus musikalisch die Pfiffigkeit und Leichtigkeit zu verpassen, die am Ende diese Geschichte auch benötigt.

Also ein Stück für Virtuosen?

Wir tragen auch bei dieser Produktion meinem Grundsatz Rechnung, alles in Originalbesetzung darzubieten. Dazu bedarf es bei diesem Stück der Besetzung sogenannter „Reeds“,

also Musikern, die in der Lage sind, nicht nur ein Holzblasinstrument zu spielen, sondern mehrere. Beispielsweise Flöte, Piccoloflöte, Klarinette, Sopran- und Altsaxophon. Vier dieser Instrumentalisten benötigen wir diesmal. Um das alles auf einem höchst professionellen Niveau abbilden zu können, geht es nur mit einem komplett professionell arbeitenden Orchester.

Welche Rolle spielen so unterschiedliche Genres für die Musiker? Das eine schwieriger, das andere anstrengender?

Die Abwechslung der Genres macht es für alle immer interessant, an diesen Produktionen auch als Musiker mitzuwirken. Dass dieser Reiz besteht, erkennt man schon daran, dass nach jeder Produktion aus den Orchesterreihen gefragt wird, ob man nächstes Jahr wieder dabei sein darf.

Die meisten Darsteller haben Bühnenpräsenz, Sie sitzen mit den Musikern im Orchestergraben. Kommt dabei niemals das Gefühl auf, sich auch mal gerne optisch zu präsentieren?

Nein, nein, ich bleibe lieber bei dem was ich kann – da tut mir und meinen Mitstreitern der Orchestergraben ganz gut. Aber ich genieße es dann auch immer, am Ende auf der Bühne stehen zu können, um die Reaktionen des Publikums für die gesamt-musikalische Leitung und die Leistung meines Orchesters zu erleben.

2020 feiert das Kolping-Musical in Schwäbisch Gmünd den 100. Geburtstag. Gibt es ein Stück, das Sie besonders reizt, musikalisch zu begleiten?

Ja – viele ... und fragen Sie nicht, wie viele Menschen schon wissen möchten, welches Stück es denn am Ende wird. Die Jubiläumsproduktion steht fest und wird demnächst auch offiziell verkündet. Ich freue mich schon riesig darauf.

Auf welchen musikalischen Feldern bewegen Sie sich außerhalb der Musicalproduktionen?

Wissen Sie, ich hatte mir bei meiner ersten Station als Dirigent des Kirchenchores in Wasseralfingen vorgenommen, die drei großen Oratorien der Musikgeschichte – „Die Schöpfung“, „Der Messias“ und Bachs „Weihnachtsoratorium“ – zu dirigieren und dann wieder aufzuhören. Doch diesen Absprung habe ich nie geschafft. Ich habe die Chancen gehabt, mich über die Jahre in allen musikalischen Bereichen bewegen zu dürfen – ob es mit großen Chören oder kleineren Gesangsensembles war, ob es Bigband, Kammerorchester oder eine große symphonische Orchesterbesetzung waren, ob es in Kirchen, Hallen, Sälen oder Open-Air war.

Was hält Sie fest?

Es ist ein Glück und ein Geschenk, mit so vielen musikalischen Topleuten und wunder-vollen Menschen meine ursprünglich als Beruf geplante

und nun als Hobby ausgeübte Begeisterung zu erleben. So freue ich mich, nach dieser Musicalproduktion im Dezember eine große Weihnachtsshow im Congress Centrum Stadtgarten mit zwei wundervollen Solisten, dem Kolpingchor und einer Bigband planen und gestalten zu dürfen. Also wieder etwas ganz anderes als im Moment.

Gab es in Ihrem Leben einen Punkt, an dem Sie sich eine Karriere als (hauptberuflicher) Musiker vorstellen konnten?

Die Punkte gab es mehrmals – aber ich bin sehr dankbarer dafür, nach meinem Musikstudium dennoch in einem ganz anderen Beruf arbeiten zu dürfen – und somit blieb vermutlich auch das Brennen für die Musik immer extrem stark.

Was sind Ihre ganz privaten musikalischen Vorlieben? Welche Musik hören Sie Zuhause, im Auto?

Immer noch höre ich sehr gerne klassische Musik in den unterschiedlichsten Facetten, aber meistens wenn ich viel auf Reisen bin, habe ich Musik meiner Lieblingssänger Elton John, Michael Buble oder Michael Bolton sowie aktuelle Popmusik im Ohr.

Karten gibt es i-Punkt Schwäbisch Gmünd noch für alle Aufführungen unter der Telefonnummer (07171) 603 4250 oder online unter tourist-info@schwaebisch-gmuend.de. Tickets online: www.ccs-gd.de. Unter www.kolping-musiktheater.de gibt es zudem die Terminübersicht.